

VNG-Position

Weiterentwicklung des Marktdesigns für Gasspeicher in Deutschland

Die VNG AG ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen.

Registereintrag R002373

Hintergrund

Gasspeicher erfüllen eine zentrale Funktion im deutschen Gasmarkt. Sie ermöglichen die zeitliche Entkopplung von Angebot und Nachfrage, tragen so zur Preisstabilisierung bei und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung der Versorgung in besonderen Belastungssituationen.

Vor dem Hintergrund der akuten Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine stellte die staatlich veranlasste Mindestbefüllung der Gasspeicher ein befristetes und wirksames Instrument zur Stabilisierung der Versorgungslage dar. Die regulatorisch vorgegebenen Füllstandsvorgaben griffen jedoch erheblich in das marktliche Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage ein. In der Folge kam es zu niedrigen und teilweise negativen Sommer-Winter-Spreads (S-W-S) - also der Preisdifferenz zwischen sommerlicher Einspeicherung und winterlicher Ausspeicherung, die maßgeblich den wirtschaftlichen Anreiz für die Speicherbefüllung bestimmt -, wodurch das etablierte wirtschaftliche Geschäftsmodell (Einspeicherung im Sommer aufgrund niedrigerer Preise als im Winter) nicht mehr tragfähig war. Dieser Effekt war – trotz der zwischenzeitlichen Absenkung der Befüllungsziele – auch im Winter 2025/2026 zu beobachten.

Hinzu kommen Herausforderungen, die sich aus der geopolitischen Situation im Nahen Osten und dem Konflikt im Iran – insbesondere der Beeinträchtigung der Straße von Hormus als zentraler Transportroute – ergeben. Zugleich befindet sich der Gasmarkt in einer strukturellen Transformation, unter anderem infolge einer rückläufigen industriellen Gasnachfrage und der zunehmenden Bedeutung von LNG, wodurch die Attraktivität von Speichern insgesamt sinkt. Vor diesem Hintergrund wird derzeit intensiv darüber diskutiert, wie geeignete Anreize für die Speicherbefüllung mit Blick auf den kommenden Winter gesetzt werden können, wie die Speicherregulierung nach dem Auslaufen der gesetzlichen Füllstandsvorgaben zum 31. März 2027 künftig ausgestaltet werden sollte und welche Rolle staatliche Maßnahmen perspektivisch einnehmen können.

Als Unternehmensgruppe mit Aktivitäten entlang der gesamten gaswirtschaftlichen Wertschöpfungskette – vom Handel und Vertrieb bis zum Betrieb von Gasspeichern – ist sich VNG sowohl der besonderen Rolle der Gasspeicher als Garant für Versorgungssicherheit als auch der Relevanz eines gut funktionierenden Gasmarktes für den wirtschaftlichen Betrieb der Speicher bewusst.

Aus Sicht von VNG sollte eine optimale Speicherregulierung die Versorgungssicherheit stützen und gleichzeitig den wirtschaftlichen Betrieb von Gasspeichern ermöglichen, ohne die Systemkosten zu Lasten der Endverbraucher über Gebühr zu erhöhen und ohne den Wettbewerb auf der Kapazitätsseite generell einzuschränken. Hierzu sollten bestehende marktorientierte Instrumente weiterentwickelt und ergänzend, unter engen Anwendungsvoraussetzungen, eine staatliche Krisenvorsorge etabliert werden.

Konkret schlagen wir folgende komplementäre Ansätze zur Stärkung der Versorgungssicherheit vor:

Weiterentwicklung marktbasierter Instrumente

VNG befürwortet die konsequente Weiterentwicklung bestehender marktbasierter Instrumente. Bewährte Produkte wie LTOs (Long Term Options) und SSBOs (Strategic Storage Based Options) sollten durch den Marktgebietsverantwortlichen regelmäßig, transparent und diskriminierungsfrei ausgeschrieben werden, um die Versorgungssicherheit und Netzstabilität zu gewährleisten.

LTOs verpflichten Händler dazu, über einen bestimmten Zeitraum Gas vorzuhalten, das THE im Bedarfsfall abrufen kann. Über LTOs kann somit sichergestellt werden, dass auch kurzfristig zusätzliche Gasmengen zur Verfügung stehen, wenn das System unter Druck gerät. Im Gegenzug erhalten die Händler eine im Rahmen von Ausschreibungen ermittelte Vergütung für die Bereitstellung der Lieferoptionen sowie eine Vergütung für tatsächlich abgerufene Mengen. Mit Blick auf den Winter 2026/2027 sollten LTOs im Bedarfsfall auch dafür genutzt werden, frühzeitig zusätzliche, marktbasierende Volumina abzusichern, um zur Versorgungssicherheit beizutragen.

SSBOs zielen dagegen direkt auf die Befüllung der Gasspeicher ab. Händler verpflichten sich hier, Gas einzuspeichern, damit die gesetzlich vorgegebenen Mindestfüllstände erreicht werden. Dafür erhalten sie eine Prämie. Im Bedarfsfall besteht zudem die Verpflichtung, Teilmengen an den Marktgebietsverantwortlichen (MGV) zur Verfügung zu stellen.

Während LTOs bei Engpässen oder extremen Lastsituationen kurzfristig nutzbare Flexibilität bereitstellen, zielen SSBOs auf die Erfüllung der gesetzlichen Füllstandsvorgaben ab. Beide Instrumentengruppen, LTOs und SSBOs, schaffen gezielte Anreize für Speicherbuchungen, ohne starre Vorgaben oder dauerhafte Eingriffe in die Preisbildung und sichern damit eine wettbewerbliche Stärkung der Versorgungssicherheit.

Um die Wirksamkeit insbesondere für Speicherbetreiber zu gewährleisten, sollte bei strategischen Befüllungsinstrumenten (SSBO) auch die Buchung bislang ungenutzter Speicherkapazitäten sichergestellt werden. Zentrale Voraussetzung ist eine klare und verlässliche Produktgestaltung mit planbaren Ausschreibungszeitpunkten sowie begrenzten, kalkulierbaren Risiken für alle Marktteilnehmer.

Eine Verknüpfung dieser Instrumente mit zusätzlichen staatlichen Füllstandsvorgaben ist aus Sicht von VNG nicht zielführend, da sie die Flexibilität der Speicherbewirtschaftung und die Funktionsfähigkeit der Preisbildung beeinträchtigen.

Eine Strategische Speicherreserve per Ausschreibungsverfahren als neues und ergänzendes Instrument.

Als ergänzende Option plädiert VNG zur Abdeckung von Versorgungsengpässen im Winter für eine strategische Speicherreserve. Während LTOs und SSBOs darauf abzielen, durch marktliche Anreize eine ausreichende Befüllung und flexible Bereitstellung von Gasmengen sicherzustellen, greift die strategische Reserve nur dann, wenn diese Instrumente nicht ausreichen, um eine reale Gasmangellage abzuwenden. Sie ist damit kein Ersatz für funktionierende Marktmechanismen, sondern ein nachgelagertes Sicherheitsnetz für extreme Krisensituationen.

VNG schlägt eine strategische Speicherreserve in Höhe von rund 50 TWh vor. Diese Absicherungsmenge könnte etwa einen 30-tägigen Ausfall der norwegischen Lieferungen oder eine 30-tägige Komplettbelieferung der schützenswerten Gasverbraucher oder auch eine vollständige Versorgung des deutschen Winterbedarfs inklusive der Industrie über einen Zeitraum von zehn Tagen sicherstellen.¹

Eine solche Reserve sollte ausschließlich der Absicherung realer physischer Gasmangellagen dienen und nur unter klar definierten und abschließend geregelten Auslösebedingungen aktiviert werden. Die hierfür vorgesehenen Speicherkapazitäten und Gasmengen müssen dauerhaft vom Markt getrennt bleiben und dürfen weder zur Preissteuerung noch für Regelenergiezwecke genutzt werden.

Die Vergabe der strategischen Reserve sollte im Rahmen eines wettbewerblichen Ausschreibungsverfahrens erfolgen, bei dem insbesondere regionale Kriterien, Preis und Ausspeicherleistung berücksichtigt werden. Eine klare Governance ist erforderlich, um Marktverzerrungen und politische Einflussnahme zu vermeiden. Um negative Effekte auf Marktpreise zu begrenzen, sollte die Befüllung der Reserve zeitlich gestreckt und mittels eines Ausschreibungsverfahrens erfolgen.

Die vorgeschlagenen Ansätze zielen darauf ab, sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Wirtschaftlichkeit der Speicher zu stärken, ohne dabei die Funktionsfähigkeit des Gasmarktes zu beeinträchtigen. Dabei ist zugleich darauf zu achten, dass Preisentwicklungen grundsätzlich durch den Markt bestimmt bleiben und nicht kurzfristig durch staatliche Eingriffe beeinflusst werden, sodass Preissignale weiterhin ihre wichtige Steuerungsfunktion für Angebot und Nachfrage erfüllen können.

¹ Berechnungsgrundlage im Anhang.

Flankierung durch Diversifizierung der Bezugsquellen und Ermöglichung langfristiger Lieferverträge

Eine nachhaltige Stärkung der Versorgungssicherheit setzt voraus, dass Deutschland und Europa ihre Gasbezugsquellen breiter aufstellen und Rahmenbedingungen schaffen, die den Abschluss langfristiger, verlässlicher Lieferbeziehungen ermöglichen. Diversifizierte Bezugsquellen und Langfristverträge für LNG und Pipelinegas sichern planbare Bezugsmengen, stabilisieren das System in Kälteperioden und dämpfen Preisspitzen. Einseitige Abhängigkeiten sollten vermieden werden. Neben norwegischen und US-Amerikanischen Lieferungen sind aus unserer Sicht daher auch zusätzliche Importe aus Nordafrika, Südosteuropa oder dem Nahen Osten zu verstärken. Hierfür müssen aber dringend politisch und regulatorisch die richtigen Weichen gestellt werden. Jede zusätzliche Kilowattstunde Gas im Lieferportfolio stärkt die Versorgungssicherheit. Gasspeicher in Deutschland bleiben dabei ein zentrales Instrument der Versorgungssicherheit, indem sie auch kurzfristig flexibel Gas bereitstellen können, Verbrauchsspitzen abfedern und wichtige Zeitpuffer schaffen

Entwurf einer Berechnungsgrundlage

Schätzung Strategische Gasreserve

| Stand: 16.2.2026 | | | Low | High | |
|-----------------------|------------------------------|------------|-----------|-----------|-------------------------|
| Ausfall Wintertage | Spitzenlast im kalten Winter | TWh/d | 5,01 | 5,511 | BDEW/GWW-Daten |
| | Zeitraum Kälteperiode | d | 5 | 10 | variabel |
| | Versorgungsdefizit Gassystem | | 100% | 100% | variabel |
| | Strategische Reserve | TWh | 25 | 55 | berechnet |
| Ausfall Norwegen | Liefermenge pro Tag | TWh/d | 1,2 | 1,5 | Kapazitätsdaten |
| | Ausfalltage | d | 20 | 30 | variabel, FNB Gas-Daten |
| | Strategische Reserve | TWh | 24 | 45 | berechnet |
| SLP-Spitze 30d Max | Liefermenge pro Tag | TWh/d | 2 | 2,55 | THE-Daten |
| | Abdeckung Importe | TWh | 1,11 | 0,75 | FNB Gas-Daten |
| | Ausfalltage | d | 20 | 30 | variabel |
| | Strategische Reserve | TWh | 17,8 | 54 | berechnet |
| Mittelwert | Strategische Reserve | TWh | 22 | 51 | Szenariomittel |



Über VNG

VNG ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit über 20 Gesellschaften und rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Konzern mit Hauptsitz in Leipzig steht als Gasimporteur und Großhändler sowie als Betreiber von kritischer Gasinfrastruktur in den Bereichen Transport und Speicherung von Erdgas für eine sichere Energieversorgung in Deutschland.

Darüber hinaus schaffen wir mit unserem Engagement, unseren Projekten und Investitionen für einen Markthochlauf erneuerbarer und dekarbonisierter Gase wie Biogas und Wasserstoff neue Perspektiven, gestalten die Energiezukunft aktiv mit und stärken die Region. Verlässlich, nahbar und immer in Bewegung. VNG – Energie. Bewegt.